

Barbara Lang: Unter Grund. Ethnographische Erkundungen in der Berliner U-Bahn. Tübingen: Tübinger Vereinigung für Volkskunde e.V., 1994 (= Studien & Materialien des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen, Bd. 14), 167 S.

Eine Kulturwissenschaftlerin begibt sich auf Spurensuche in den städtischen Untergrund. In ihm, so die These der Autorin, sind städtische und urbane Spezifika besonders deutlich wahrnehmbar und erfahrbar. Die Berliner Untergrundbahn, in der, seit dem Fall der Mauer, neue Räume ganz konkret erfahrbar werden, bietet sich als Forschungsfeld besonderer Art dar. Der sich überstürzende Gang politischer Ereignisse, veränderte Identitäten, urbaner Wandel mit all seinen Schattenseiten sind bei jeder Fahrt präsent und unausweichliche Begleiter in jedem U-Bahnwagen, in jeder Tunnelröhre.

Einleitend wird die Berliner U-Bahn als Teil der veränderten Alltagswelt, als urbaner Wahrnehmungs- und Erlebnisraum charakterisiert. Die methodischen Zugänge zu diesem außergewöhnlichen Forschungs-Feld (raumbezogene Tätigkeitenkartierung, teilnehmende Beobachtung, Interviews) werden offengelegt, mögliche Verzerrungen und die unterschiedlichen Ängste der Forscherin benannt.

Wahrnehmung und Verhalten in der U-Bahn sind zentraler Gegenstand der Arbeit. Wahrnehmung und Verhalten werden dabei dreidimensional fokussiert: in räumlicher Dimension (Raumwahrnehmung, Raumerleben, Raumanpassung u. Raumaneignung im U-Bahnwagen und die jeweiligen Verhaltensmuster), in zeitlicher Dimension (Zeiterfahrung in der U-Bahn, auf U-Bahnhöfen, zwischen Tür und Angel, im U-Bahnwagen, U-Bahnhof und U-Bahnwagen: Zeiträume wie Tag und Nacht), in sozialer Dimension (urbane Öffentlichkeit, U-Bahn als Ort urbaner Öffentlichkeit, Begegnungen auf U-Bahnhöfen, in U-Bahnwagen, U-Bahnhof und U-Bahnwagen als urbane Begegnungsstätten). Im Schlusskapitel stellt die Forscherin Überlegungen zur inneren Urbanisierung und zur urbanen Mentalität an.

Die vorliegende Studie wurde zwischen 1991 und 1992 als Magisterarbeit verfasst. In einem "Nachwort" werden Veränderungen der jüngsten Zeit aus unterschiedlicher (Wessi-Ossi-) Perspektive ("Ich sehe was, was du nicht siehst...") thematisiert. Im Anhang finden sich Pläne der Berliner U-Bahn, des Bahnhofs Möckernbrücke, eines U-Bahnwagens, der Interviewleitfaden und Gesprächsprotokolle.

Die Arbeit empfiehlt sich allen, die 'Urbanität' "auf den Grund" gehen möchten. Als ideale Lektüre für U-Bahnfahrten, ob in Berlin oder andermorts, regt sie darüberhinaus die Überprüfung der dargestellten Beobachtungen und Thesen an, und inspiriert damit zu eigenen Erkundungen im städtischen Untergrund.

P.J.Br.